



JUNGE UNION  
NORDRHEIN-WESTFALEN

## Aktueller Beschluss

des 43. NRW-Tages  
am 22./23. August 2009  
in Essen



## **FDP muss auch in der Krise Verantwortung zeigen**

Die Umfragen der letzten Monate zeigen, dass Union und FDP sowohl im Bund als auch in NRW klar vor rot-rot-grün liegen. Die Bürger wollen eine andere Politik, die Bürger wollen eine bürgerliche Mehrheit. Die Junge Union NRW bekennt sich klar zur bürgerlichen Mehrheit und kämpft für eine schwarz-gelbe Koalition nach der Bundestagswahl am 27. September.

Allerdings fordert die Junge Union NRW die FDP auf, sich bereits heute Ihrer Verantwortung für unser Land zu stellen. Die FDP führt derzeit einen reinen Oppositionswahlkampf, obwohl sie in NRW, Hessen, Baden-Württemberg, Bayern und Niedersachsen Regierungsverantwortung trägt.

So ziemlich jede Maßnahme, die die Bundesregierung zur Bekämpfung der Wirtschaftskrise beschlossen hat, hat die FDP vehement kritisiert – und anschließend doch irgendwie mitgetragen.

- Beispiel 1: Westerwelle spricht sich im Bundestag gegen das Konjunkturpaket II aus – im Bundesrat stimmt die FDP zu.
- Beispiel 2: Die FDP lehnt den Deutschlandfonds ab, da der Staat durch den Fonds massiv in die Wirtschaftsstrukturen eingreife und somit gegen die Chancengleichheit verstoße. Der erste Antragsteller des Deutschlandfonds kommt aus Baden-Württemberg und das dortige FDP-geführte Wirtschaftsministerium unterstützt den Antrag.
- Beispiel 3: Die FDP spricht sich gegen Staatshilfen für Unternehmen aus, die bereits vor der Krise in wirtschaftlichen Schwierigkeiten waren. Das FDP-geführte bayrische Wirtschaftsministerium setzt aber Hilfen für Quelle durch, obwohl der Konzern schon vorher in der Krise steckte.

Die Junge Union erwartet von ihrem Wunschkoalitionspartner mehr Ehrlichkeit im Wahlkampf – damit wir gemeinsam Deutschland wieder nach vorne bringen.